

OK, GENUG BEISPIELE.

WIE MACHE ICH DENN JETZT "MEIN DING"?

Das ist eigentlich ganz einfach, denn im Grunde machst du das schon, seit du auf der Welt bist. Der Trick ist einfach, sich das mal klar zu machen, dass man nach seinen **eigenen Regeln** lebt, an die man auch glaubt. Tja, und wenn du das Ganze dann Religion nennen willst: Warum nicht?!

Trotzdem kannst du dir ja Gedanken machen, ob du vielleicht ein **höheres Wesen** benötigst, das deine **Philosophie** verkörpert oder ob du vielleicht sogar selbst das höchste Wesen deiner Religion bist. Natürlich ist es auch ratsam eine Art **Verhaltenskodex** zur Hand zu haben, falls du mal gefragt wirst, was es mit deinem "Ding" so auf sich hat (also *das andere Ding* - nicht das, an das du grade dachtest) Für solche Zwecke schreiben viele Religionen übrigens **heilige Bücher**. Pflicht ist das aber nicht.

Diese Sache mit den Verhaltensregeln kommt schon in bekannten Werken wie der Bibel vor, und sowas eignet sich immer ganz gut, um den Zusammenhalt deiner Gruppe zu festigen und ein gemeinsames Fundament zu erschaffen, mit dem man arbeiten kann. Außerdem stellt es sicher, dass sich Gleichgesinnte deiner Gruppe anschließen. Grundsätzlich gilt aber, dass du deine Religion so komplex oder so schlicht gestalten kannst, wie du willst. Mit eigenen **Feiertagen** oder komplizierten **Mysterien**, die nur den höchsten **Priestern** bekannt sind, mit **Gebeten** oder **Ge-sängen** zu Ehren des Wesens, das ihr ver-

ehrt, bis hin zu spezieller **Kleidung** wie den Priestergewän-

dern der Christen, den orangenen Kutten der Hare Krishna-Anhänger oder dem Piratenornat der Pastafaris. Oh, und vergiss' nicht die ganzen **Ämter**, vom Novizen bis zum Hohepriester, Guru oder Papst.

Naja und jetzt wirst du vermutlich auch merken, warum die meisten komplizierten Religionen alle ein Buch haben, in dem der ganze Kram aufgelistet wird. Sonst kann sich das ja kein Schwein merken. Ein Buch zu verfassen ist übrigens nebenbei auch eine ganz wundervolle Art, deiner Religion **Einnahmen** zu verschaffen (neben **Spenden**) und noch besser geeignet, um deine Hände zu beschäftigen. Ja, und wenn irgendwo mal irgendwas widersprüchlich sein sollte? Dann war's halt der Wille deines Gottes, und der ist bekanntermaßen unergründlich. Oder es ist ein paradoxer Kōan, der dich erleuchten soll. Auch aus Fehlern lässt sich was machen.

Du könntest natürlich auch einfach eine Religion aus schlechter Science Fiction und Pseudowissenschaft machen und dafür viel Geld verlangen... aber das klingt nach einer ganz miesen und absurden Idee.

Andere Religionen haben auch schöne Glaubensinhalte, und wenn dir nicht alles gefallen sollte, nimm' dir halt nur das, was dir gefällt und nenn' es anders, verpack' es neu und mach' was Besseres draus. Trau dich was und klau dir das!

UND JETZT LEG' LOS!

DEINE RELIGION

Mach' doch dein eigenes Ding!



DU BIST ALSO NICHT FUENDIG GEWORDEN.

Es gibt all diese unzähligen Religionen, aber so wirklich scheint keine zu dir zu passen. Vielleicht hängst du ja immer noch einer der "großen" Weltreligionen an, "weil sich das nun mal so gehört". Vielleicht bist du Atheist oder Agnostiker, aber vermisst irgendetwas in deinem Leben. Vielleicht hast du aber auch einfach nie drüber nachgedacht, und nachdem du jetzt mit neuen Ideen konfrontiert wurdest, denkst du dir: "Hey, das ist cool, aber ich kann das besser!" Also, warum machst du nicht einfach **dein eigenes Ding**?

WIE SIEHT "MEIN EIGENES DING" DENN AUS?

Die Möglichkeiten sind unbegrenzt (ja, das macht es natürlich nicht einfacher). Es kommt immer drauf an, was du vor hast. Inspiration gibt es jedenfalls jede Menge, denn unheimlich viele Leute haben schon unheimlich viele Religionen und Glaubenssysteme geschaffen, von denen du bestimmt noch nie gehört hast.

Zum Beispiel kannst du deine Religion nutzen, um Elemente von Religion auf die Schippe zu nehmen, so wie es **Pastafarismus**, **Unintelligent Design** (wo man glaubt, dass der Schöpfergott ein Depp ist), **Last Thursdayism** (wo man glaubt, die Welt sei letzten Donnerstag erschaffen worden) oder der Glaube um das **Unsichtbare Rosa Einhorn** tun. Du kannst einfach Elemente bestehender Religionen nehmen und neu kombinieren, selbst von so absolut unvereinbar scheinenden Glaubens-

richtungen wie **Diskordianismus** und **Pastafarismus** (du hast hoffentlich die Flyer gelesen?) - so wie Mr. MIR das mit seiner **FSMopathie** getan hat, um damit nebenbei eine bessere Alternative zur Homöopathie zu schaffen. Du kannst deinen Glauben an das Recht, Informationen frei kopieren zu dürfen, zur Religion erklären, so wie die **Kopimisten**. Oder vielleicht willst du dir einfach nur die Rundfunkgebühren sparen und deine Heimstatt zum Gotteshaus erklären, wie es die **Nerdisten** versucht haben - vermutlich die einzige Religion, die mehr Gläubiger als Gläubige hatte. Du kannst auch diverse Internet-Gottheiten anbeten wie **Inglip**, **Zalgo** oder das zum Leben erwachte Internet selbst in der Form von **XaTuring**. Wo wir gerade in der Nerd-Ecke sind, könntest du dich natürlich auch am Grundgerüst des **Yoismus** bedienen, der offiziell ersten **Open-Source-Religion**, oder bei anderen, ähnlichen Projekten, die entweder auf bestehende Ideen aufbauen (wie **Open-Source-Yoga**, **Open-Source-Wicca** oder gar das **Open-Source-Judentum**, vertreten z.B. durch das **Open Siddur Project**), oder du nimmst andere freie Ideensammlungen wie das **Belief Genome Project** oder **Human Worship** als Grundlage. Aber vielleicht glaubst du auch gerne spontan, was gerade für deine Ziele zweckdienlich ist und bedienst dich überall an jedem Pantheon der Menschheit, so wie das **Chaosmagier** für ihre Rituale gern tun.

Das sind dir zu viele Götter, zu offene Konzepte? Dann glaub' doch einfach an irgendeine coole Popkulturgeschichte. Es muss ja nicht der **Dudeismus** sein (obwohl der natürlich extrem entspannt ist). Du könntest

dich auch dem **Jediismus** anschließen und damit Teil einer ziemlich großen Bewegung werden - seit 2001 erlebten die Jedis einen unglaublichen Zuwachs bei Umfragen und Volkszählungen insbesondere in englischsprachigen Ländern, Ex-Jugoslawien und der Türkei. Andere feiern **Festivus**, wie sie es bei *Seinfeld* im Fernsehen gesehen haben oder huldigen der **Heiligen Vagina** (wie in Walter Moers' *Das Kleine Arschloch*). Überhaupt gilt natürlich auch bei Religionen "Sex sells", das haben auch die **Freien Schwestern der Perpetuellen Indulgenz** erkannt und den frivolsten und queersten Nonnenorden aller Zeiten gegründet. Du kannst natürlich auch gegen die Verbreitung weiteren Lebens sein wie die **Church of Euthanasia**, deren erstes Gebot lautet "Du sollst Dich nicht fortpflanzen". Oder verehere einfach **Cthulhu**.

Im Prinzip kannst du alles ins Zentrum deiner Verehrung stellen, von Text-Editoren (**Church of Emacs**) über Karneval (**Alaafismus**) und Wurst (**Wurstismus**) bis hin zu einem Kult um seinen eigenen Gründer, also dich selbst (wie z.B. im Falle der **Kibologie**). Oder mach' was völlig abgedrehtes, wie der **Starfish Cult** oder die **Church of the Toad of Light**. Oder mach' eine politische Sache daraus, wie Die PARTEI es mit der Gründung Der RELIGION (**Religion für Ewiges Leben, Innerfamiliären Geschlechtsverkehr, Irgendwas mit göttlicher Offenbarung und Nächstenliebe**) getan hat. Und wenn dir das alles zu bunt wird, dann schließe dich doch den **Apathischen Agnostikern** der **UCTAA** an (Motto: "Wir haben keine Ahnung und es kümmert uns nicht.").